

Ä39 Wahlprogramm Bezirksversammlungswahl 2024

Antragsteller*in: Ulrike Litschel (KV Hamburg-Altona)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 79 bis 85:

leichter, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft zu bewältigen. ~~{Leerzeichen}~~ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben beugt Einsamkeit vor. Da auch Armut einsam machen kann, sind Orte wichtig, die zu Begegnungen ermuntern und für den kleinen Geldbeutel taugen. Dabei helfen öffentliche Aufenthaltsorte ohne Konsumzwang, wie die "Grünen Bänke", breite Gehwege und schattige Plätze zum Verweilen. Die ~~Voraussetzung~~ Voraussetzung ~~zu all dem~~ ist ein Zuhause, ob groß oder klein, ob alleine oder als Gemeinschaftsprojekt, das bezahlbar und barrierefrei ist. Deshalb brauchen wir mehr Wohnungen für alte Menschen in Verbindung mit Gemeinschaftsflächen, die Begegnungen ermöglichen. Kommende Hitzewellen werden – drinnen wie draußen – gerade für hochaltrige Menschen immer mehr zur Herausforderung. Ihnen gilt es im

Von Zeile 562 bis 564 löschen:

schienengebundenen Anschluss nach Osdorf und bis in die Metropolregion; wir wollen Tempo 30 deutlich ausbauen; um mehr Verkehrssicherheit und Lärmschutz zu erlangen; wir wollen mehr verkehrsberuhigte Quartiere in unserem Bezirk. Mit

Von Zeile 586 bis 587 einfügen:

- (Groß Flottbek), Schulterblatt (Sternschanze) und Tinsdaler Heideweg (Rissen) mit dem langfristigen Ziel von Tempo 30 auf allen Bezirksstraßen.

Begründung

Die existentiellen Interessen von älteren und alten Menschen in Altona möchte ich deutlicher benennen.

Wohnraum und Lebensqualität im Quartier sollte im Text sichtbarer werden